

# this is not a jazz festival

Ein volles halbes Jahrhundert Avantgarde am Niederrhein –  
das moers festival ist 50!

## AUSFÜHRLICHE PROGRAMMVORSTELLUNG

### musikalische Schwerpunkte

Ein sehr besonderes Projekt kommt aus **Tel Aviv** zu uns. Die inzwischen weltweit gefragte israelische Komponistin und Performerin **Maya Dunietz** schrieb nach intensiven Recherchen einen Zyklus auf arabische Gedichte, die aus Palästina stammen. Begleitet vom hochklassigen zeitgenössischen **Meitar Ensemble** stellt sich der exzellente **Mädchenchor des Essener Doms** der gewaltigen Herausforderung, die arabische Poesie zu interpretieren. Dunietz' Werk verknüpft vokale Repetitionen, liedhafte Motive mit geräuschhaften Strukturen und erweiterten Spieltechniken zu einem einmaligen Hörerlebnis und zu einem Fanal für die Überwindung von Ausgrenzung und Hass.

Völlig anders dagegen ihr Duo **Perpetum Disco** mit dem Schlagzeuger **Ram Gabay**: Dichte Rhythmen und 80er Keyboards schrappen so gerade am Tanzbaren vorbei, um dann wieder mit kleinen Verschiebungen zu irritieren und eine seltsame Tiefe zu entfalten.

Ein weiteres internationales Schwergewicht aus der brodelnden israelischen Szene ist der Saxophonist **Assif Tsahar**. Er entdeckte sein Instrument erst mit 17 für sich, ging aber bereits mit Anfang 20 nach New York und spielte mit Größen wie Cecil Taylor und William Parker. Nach Moers bringt er ein fantastisches Quartett aus seiner Tel Aviver Heimat mit.

Nicht minder interessant sind die Klangkünstler\*innen der italienischen Hauptstadt **Rom**. Der Gitarrist **Francesco Diodati** formiert ein reines Saitenquartett: **tell kujira** versprechen feine Improvisationen auf 20 Saiten, bei denen zwei Gitarren Viola und Cello gegenüberstehen.

Diodatis zweites Projekt **Weave4** bezieht auch Kollegen aus Großbritannien und Frankreich bei seinem zweiten Ensemble ein. Entschleunigt, beinahe lethargisch loten die vier Virtuosen konsequent die Grenzen des Zeitlupenjazz in höchster Konzentration aus.

Diodati arbeitet zudem bereits seit Jahren intensiv mit Musiker\*innen aus **Myanmar** zusammen. Der schwierigen Situation im südostasiatischen Land begegnen **Jan Klare, Michael Vatcher mit Diodati als Gast** und der inzwischen in Berlin lebende burmesische Trommelkreis-Virtuose **Hein Tint** mit Kreativität und Intelligenz: Sie spielen live in Moers zu Videosequenzen, die die isolierten Freunde und Musikerkolleg\*innen aus Rangun vorbereiten und der Performance des burmesischen Tänzers **Kolatt. Road to Pyawbwe** – eine berührende hybride Aktion, um diktatorisch errichtete Grenzen auszuhebeln.

Anknüpfend an 2021 richtet sich der Blick auch 2022 wieder auf Äthiopiens Metropole **Addis Abeba**. „Addis Vibrances“ präsentiert den hochemotional spielenden Masinko-Virtuosen **Endris Hassen**, der weit über seine Heimatstadt hinaus aktiv ist und auf über 600 (!) Veröffentlichungen, u.a. mit Paal Nilssen-Love und The Ex, zurückblicken kann. Das zwölköpfige Vokalensemble **Gamo Gamo** bringt eine ganz originäre Musik- und Tanztradition der äthiopischen Kultur an den Niederrhein. Die Jazzszene Äthiopiens und des Südsudans repräsentieren **Kajñ Lab** – polyrhythmisch und mit spielerischer Leichtigkeit.

Bereits zwei Alben veröffentlichte der russische Soundartist **Pavel Milyakov** zusammen mit der ukrainischen Vokalistin **Yana Pavlova**. Deren somnambule Linien, irgendwo zwischen Mari Boine und Sidsel Endresen,

schweben schwerelos über Milyakovs elektronischen Arrangements. Milyakov ist als überzeugter Kriegsgegner zurzeit auf der Flucht, da ihm in seiner Heimat Gefängnis droht.

### Neue Formate

Der **Fachbereich FB 08 für nicht-anthropogene Musik** bietet ein ganzes Bündel von Klangartist\*innen mit so unterschiedlichen Künstler\*innen wie **Robert Henke**, **Tina Tonagel**, **Patrick Higgins**, dem Moerser Kollektiv **Recursion** uva., deren Maschinen- und Computerklänge sowohl im Hauptprogramm als auch im Experimentalgymnasium Filder Benden zu erleben sind. Die dortige Aula wird für die Festivaltage zu einem Hochspannungs-Klanglabor, das interaktive, herrlich retrospektive (mit den legendären Commodore CBM 8032 AV Computern) und einfach nur zu bestaunende Soundinstallationen hörbar macht. Der Topact unter den nicht-anthropogenen Künstler\*innen dürfte die Rhythmusgruppe der **compressorheads** sein, die sich auf ein wagemutiges kybernetisch-human-musikalisches Experiment einlassen: Roboter spielen die eigens von **Florian Walter** für dieses Projekt entwickelte Komposition.

Die **ANNEX!** wird zu einer neuen dritten Bühne des moers festivals – allerdings halten sich Isfort & Co hier völlig heraus: Es herrscht die wahre Freyheit, die autark agierenden Festivalmusiker\*innen anektieren und bespielen die ANNEX! ohne Regeln, Vorgaben – und laden sogar eigene Gäste ein! Nichtsdestotrotz wird es einmal mehr die **moers sessions** geben – kuratiert von Jan Klare und trotzdem dem freien Geist des Festivalursprungs verpflichtet.

Apropos Bühne: Nach dem überwältigenden letztjährigen Erfolg der Openair-Bühne „**AmViehtheater am Rodelberg**“, auf der die ersten Konzerte mit Publikum nach ewig langem Lockdown stattfinden konnten, ist es quasi Pflicht, dieses natürliche Amphitheater als gesetzte Bühne des Hauptprogramms zu manifestieren. Im Wechsel mit der **Festivalhalle**, sodass alle alles sehen können. Oder? Nicht ganz, denn mitunter werden beide Bühnen gleichzeitig und gemeinsam (!) bespielt – **@the same time**. Wer nicht über die Gabe der Bilokation verfügt, schaue ins für Moers ausgedachte Raumvorhandenseinsgefühl, die virtuelle Realität **moersland<sup>(VR)</sup>**. Dort wird in echter Hybridität widerlegt, dass 50 % und 50 % zusammen nur 100 % ergeben. Versprochen!

### Weitere Programmpunkte

Aus den **USA** kommen z.T. lang geplante, durch Corona immer wieder vereitelte Formationen. Die **Horse Lords** aus Baltimore faszinieren durch komplexen Art Rock in physikalisch reiner Stimmung (just intonation). Sie nehmen sich des Werks „Stay On It“ von **Julius Eastman** an, dessen eigentümlich spannungsgeladene Stücke bereits bei den beiden letzten Festivals für hypnotische Momente sorgten.

Hypnotisch, wenn auch auf ganz andere Art, ist auch die Musik der Britin **Bex Burch**. Ihr Instrument, die westafrikanische Gylil, wird in ihrem neuen Projekt **Flock** durch „moderne“ Nachfolger wie das Vibraphon und durch zahlreiche elektronische Instrumente kontrastiert. Die so entstehende vibrierende Polyrythmik ist beispielhaft für die Begegnung von Tradition und Moderne.

Anarchischer Radau kommt vom Noise-Duo **Lightning Bolt!** Brian Chippendale und Brian Gibson lassen mit ihren Guitar-Drums-Explosionen sogar Jimi Hendrix brav erscheinen. Seit 25 Jahren (!) treiben die beiden mit höchster analoger Energy ihr Publikum in die Ekstase.

Archaisch wird es auch mit **The Vex Collection**. Nach dem großen Erfolg des Festival-Openers La Tène im letzten Jahr, erfüllen dieses Jahr erneut Dudelsackklänge den Rodelberg. Das Quartett aus New York kombiniert traditionelle mit neu entwickelten Instrumenten und folgt dabei nach eigenen Angaben einer Philosophie der „mad-scientific experimentation“.

Und mit **Liturgy** wird eine weitere Experimental-Rockband die Wände zum Beben bringen. Die leidenschaftlichen, opernhaften Performances der vier Brooklynier haben weltweit Fans. Lightning Bolt nennen die vier ausdrücklich als Einfluss für ihren „transcendend black metal“.

Und nochmal Brooklyn: Die Geigerin **Sana Nagano** formiert ein multinationales Quintett, dem u.a. der Berliner Wahl-Brooklynier Keisuke Matsuno angehört – **Smashing Humans**: Filigrane Klangprozesse zwischen Neuer Musik und freier Improvisation.

„Multinational“ scheint eine Leitlinie der Band **Spinifex Sings** zu sein: 8 Künstler\*innen aus 7 Nationen! Kreative wissen eben, dass miteinander immer besser ist als gegeneinander. Zwei Vokalistinnen, **Priya Purushothaman** und **Laura Polence** lassen sich von einem brodelnden Ensemble tragen, dem u.a. **Jasper Stadhouders** angehört. Am Moerser Altmarkt wird man sich an seine elektronische Gitarren-Drehorgel von 2019 erinnern...

Und ehemalige *improviser in residence* sind immer wieder gern beim Festival gesehen: Im spektakulären interkulturellen Projekt **The Hidden Tune** wagen **Angelika Niescier** und **John-Dennis Renken** einen musikalisch hochinteressanten Dialog mit einem 8-köpfigen malayischen Perkussionsensemble.

An die große Tradition der norwegischen Improvisation knüpft das **Christian Wallumrød Ensemble** an. Klassische Instrumente, Cello, Flöten, Vibraphon, werden mit elektronischen Prozessen konfrontiert und schaffen eine neue Klangwelt, ein „Dazwischen“ von haptischer Wirklichkeit und Virtualität.

Das junge schwedische **Alex Zethson Ensemble** beweist mit seinem Programm „some of them were never unprepared“, dass konsequent repetierte Versatzstücke, stoisch und heimlich groovend und sich sukzessive verändernd in sehr unüblicher Besetzung mit 3 Gitarren, 2 Pianos, Streichinstrumenten und rhythm-section, zu einer inspirierenden Tonspur werden können.

Auch der aktuelle *improviser in residence* steht natürlich im Fokus. Seit 2008 ermöglicht die Kunststiftung NRW dieses außergewöhnliche Projekt. Die Cellistin **Tomeka Reid** aus Chicago bewohnt als 15. *improviser* die Residenz in Moers und bringt gleich zwei Formationen mit zum Festival, die ihren weiten musikalischen Kosmos abbilden. Ihr **Quartett** ist klassisch besetzt, stellt ihre eigenen Kompositionen in den Vordergrund und changiert zwischen akustischen und elektronischen Welten. Ihr Trio **Artifacts** mit Urgestein **Nicole Mitchell** hingegen entstammt dem Geist der Chicagoer AACM (Association for the Advancement of Creative Musicians), in der Reid Mitglied ist, und setzt sich inhaltlich mit der schwarzen Tradition auseinander.

Zum fünften Mal lädt das moers festival junge Künstler\*innen zu seinem außergewöhnlichen Workshop ein: **moersterclass!** (vormals „composer kids!“) wird kuratiert vom Komponisten **Lukas Döhler**, der 2018 selbst noch Teilnehmer war. Vier ausgewählte junge Komponist\*innen, die im Auftrag des Festivals ein Werk schreiben, in dem sich Komposition und Improvisation auf Augenhöhe begegnen, leiten eine hochkarätige international besetzte Festivalband an. Das lokal begonnene Projekt zieht inzwischen Jugendliche aus ganz Deutschland an und mausert sich zu einem der bedeutendsten Wettbewerbe in der Republik. moersterclass! wird gefördert vom Kulturräum Niederrhein e.V.

### weitere Bestandteile des metamoersums

An Pfingsten erwartet die Festivalgemeinde eine Trilogie unterschiedlichster Orgelkonzerte: **Prof. Wolfgang Seifen**, Titularorganist der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche in Berlin gilt als einer der besten Improvisatoren der Orgelmusik. Erfahren, bereist und bereit, sich auf neue musikalische Wagnisse einzulassen. **Maya Dunietz** wird ebenfalls ein Orgelkonzert mit special guest spielen. Den dritten Gast dürfen wir leider noch nicht verraten...

### discussions

#### Vielheit – Leben mit Komplexität

Themenschwerpunkt der diesjährigen discussions ist jüdische Diversität und die damit verbundene Vielstimmigkeit, kuratiert von **Anna Schapiro** (Künstlerin und Mit-Herausgeberin von JALTA). Im *gemeinsamen Lernen* schauen wir uns Vielstimmigkeit als Grundprinzip jüdischen Denkens im Talmud an. Wir fragen uns: Was hat Pfingsten mit Schawuot zu tun? Kann man von einer Musikalität des Talmuds sprechen? Außerdem weisen uns queer-feministische jüdische Aktivistinnen in einen **Workshop** hin auf Verbindungen von Antisemitismus, Rassismus und Misogynie. Wo und wie wirken diese gesellschaftlich, wie sind sie miteinander verknüpft? In einem Podium sprechen die verschiedenen Festivalakteur\*innen und Musiker\*innen über Vielheit in ihrem Werk, Gegenwartsbewältigung und die Aktualität dieser Themen. Der Beauftragte der Bundesregierung für jüdisches Leben und den Kampf gegen Antisemitismus **Felix Klein** wird einen Impulsvortrag halten und Teilnehmer einer discussion sein.



# PFINGSTEN 2022 FESTIVAL

# MERS

 $\mathbb{Z}$ 

Keine Freigabe

